

Inland

LESERBRIEF

Wough, wie originell oder eine «Informiere mich-, informiere mich nicht»-Strategie

Im «Statistischen Jahrbuch 1996» des Amtes für Volkswirtschaft, auf der Seite 24, und unter dem Titel «Ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität, Wohngemeinde und Geschlecht am 31. Dezember 1995» steht:

Jugoslawien/männlich/198, weiblich/199, Bosnien-Herzegowina/männlich/146, weiblich/156.

Kroatien/männlich 152, weiblich 163.

Etwa zwei Jahre später, als das oben erwähnte Jahrbuch veröffentlicht wurde, am 26. Februar 1998, im «Liechtensteiner Volksblatt», auf zweiter Seite, und unter dem Titel «311 Personen suchen Arbeit», rechts unten konnte man eine Tabelle sehen: Nationalitäten. Aus diesem statistischen Blödsinn sollte man gelehrt werden, dass «sieben Personen oder 13,2 Prozent der Arbeitslosen in Liechtenstein irgendwelchem Staat, der Ex-Jugoslawien heisst, gehören!?

Die verschiedenen Sportarten, Spiele und Mannschaften

Nicht zu vergessen: Die kroatische Männer-Handballmannschaft hat den ersten Platz an den letzten Olympischen Spielen in Atlanta gewonnen. Und nicht die Ex-Jugoslawische. Die jugoslawische Basketballmannschaft hat im Finale dieselben Spiele mit den Amerikanern gespielt. Nicht die Ex-Jugoslawische. Die kroatische und die jugoslawische Fussballmannschaft qualifizierten sich für die Weltmeisterschaft im Fussball in Frankreich und keine Fussballmannschaft aus dem Staat Ex-Jugoslawien. Interessant, nicht wahr?

Die Mazedonier spielten letztes Jahr in der gleichen Gruppe mit Liechtenstein für die Qualifikation zur Weltmeisterschaft im Fussball. Und sie schlugen die liechtensteinische Mannschaft. Und kein einziger Ex-Jugoslawe, vielleicht sogar kein Jugoslawe, Kroat und Slowene half den Mazedoniern dabei. Übrigens, der Generalkonsul Mazedoniens in Liechtenstein ist Dr. Norbert Seeger, wie der Autor dieses Leserbriefes sich im «Volksblatt» vom 2. März informieren durfte. D. h. automatisch, dass Dr. Seeger nicht der Generalkonsul Jugoslawiens, Kroatiens, Sloweniens, Bosniens und Herzegowinas oder irgendeines Phantomstaates Ex-Jugoslawiens ist. Alles klar. Nein. Nein?

Es wäre schön, wenn jemand auf die folgende Frage sinnvoll antworten könnte: Wie ist es möglich, dass die verschiedenen Sportmannschaften aus Jugoslawien, Kroatien, Slowenien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina kommen und die Flüchtlinge, Arbeitslosen, Kriminellen, Abenteurer, usw. – nach wie vor – aus Ex-Jugoslawien?

Wäre es nicht an der Zeit, die Dinge, Erscheinungen, Bewegungen u. a., richtig, wie sie heissen, zu nennen? Wäre es nicht an der Zeit, ein wenig fortschrittlicher und der Zeit gemäss zu denken, sprechen, sehen? Egal in welche Himmelsrichtung man schaut, über was man spricht und an was oder an wen man denkt.

Euer Vlado (von) Franjevic (zu)
Heeb,

Dorfstrasse 70, Triesen